



Gedanken zum Ende einer Liebe

Ungereimte Gedichte sind für mich einfach keine Gedichte.
Fast immer. Ist vielleicht bloß eine Macke, aber es ist so.

In diesem Gedicht habe ich es aber absichtlich wechselnd gehalten, sowohl reim/nicht gereimt, als auch verschiedene Reimschemata, um die Zerbrochenheit, des Innenlebens darzustellen. Die verschiedenen Gedankenkonstrukte, die aus dem Nebel aufblitzen und dann dieses große, schmerzhaftes Gefühl bilden, dass einem beim Ende einer Liebe befällt.

Es freut mich ausgesprochen, dass es dir gefällt, da es in meinen Augen eines meiner eckigsten ist!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).